

Pappelau-Erstetten. Einsatzkräfte auf dem Hochsträß verfügen über genügend Personal. Gerätehausbau als Vision für die Zukunft.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr aus Pappelau versammelten sich am vergangenen Montag zu ihrer Jahreshauptversammlung im ehemaligen Schulhaus in Erstetten. Wie Abteilungscommandant Gerhard Mang berichtete, wurde die Abteilung zu sechs Einsätzen alarmiert. Neben drei Brandeinsätzen kam es zu einem Fehlalarm. Zweimal mussten die Feuerwehrmänner technische Hilfe leisten und kamen bei einem Verkehrsunfall sowie nach dem Umsturz eines Baumes zum Einsatz. Kurios daran: der schwere Baum viel genau auf das Dach des Pappelauer Gerätehauses, was ein Ausrücken mit dem eigenen Auto unmöglich machte. Daher wurde der Schaden mit Hilfe eines Autokranens beseitigt. „Ein Jahr mit allen Höhen und Tiefen“, bescheinigte daher auch Mang. Für Unruhe sorgte kurzfristig ein erstellter Plan über ein neues Feuerwehrgerätehaus. Dass die Unterkunft der Hochsträßfeuerwehr nur wenig Raum bietet, ist in Feuerwehrkreisen kein Geheimnis. Commandant Mang konnte



allerdings klarstellen, dass der erstellte Plan ohne Kosten entstand und als erster Anstoß für zukünftige Planungen dienen kann, an denen die Führungsgremien der Gemeinde genauso wie die Verwaltung einzubeziehen seien. Eine kurzfristige Lösung sei hier nicht absehbar. Ortsvorsteher Hermann Zeller bescheinigte als Vertreter des Ortschaftsrates anschließend den Feuerwehrkräften ein hohes Engagement und sicherte auch für die zukünftige Arbeit der Wehrmänner die Unterstützung durch die Ortsverwaltung zu. Er bedankte sich für das hohe Engagement der Feuerwehrmänner, wie es

auch bei Einsätzen und Übungen immer wieder sichtbar werde.

Gesamtkommandant Ralf Ziegler bedankte sich bei Gerhard Mang und dessen Stellvertreter Hans Jürgen Lutz, für die geleistete Arbeit. Führungsarbeit in der Feuerwehr sei keine leichte Aufgabe, so Ziegler. Es sei immer schwieriger, geeignete Kräfte für diese Aufgabe zu gewinnen. Daher sei er besonders dankbar für die wahrgenommene Verantwortung der Beiden. Ziegler berichtete von der Arbeit des Gesamtausschusses als Leitungsgremium der Gesamtfeuerwehr und den notwendigen Aufgaben für die Zukunft. Dazu zähle auch die Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes durch externe Ingenieurbüros. Ein Prozess, wie er bereits in vielen Kommunen erfolgt ist und ohne dessen Nachweis laut Aussage des Kreisbrandmeisters zukünftig keine Zuschußanträge mehr genehmigt werden können, so Ziegler weiter.

Im Rahmen der Sitzung wurden die Feuerwehrmänner Wolfgang Scheiffele, Andreas Scheiffele und Roland Böttinger durch Abteilungscommandant Mang zum Löschmeister ernannt (siehe Bild). *Georg Fuhrmann, Pressesprecher*

Die Freiwillige Feuerwehr Blaubeuren besteht aus acht Feuerwehrabteilungen, die in vier sogenannte „Schwerpunkte“ zusammengefasst sind. Diese werden im Alarmfall ortsübergreifend alarmiert. Damit wird gewährleistet, dass auch zu Zeiten, in denen mit einer Personalknappheit der Einsatzkräfte zu rechnen ist, immer genügend Helfer zeitnah zur Verfügung stehen. So

Beispielsweise tagsüber, wenn viele der ehrenamtlich Engagierten ihre Arbeitsplätze außerhalb des Wohnortes besuchen. Ein Einsatzleiter vom Dienst (EVD) stellt jederzeit die notwendige Führungskraft für den Einsatz und ist rund um die Uhr Abrufbar. In Blaubeuren leisten sieben Führungskräfte im Wochenwechsel diesen Dienst ehrenamtlich. Die Abteilung Pappelau besteht aus den

Standorten in Pappelau (Tragkraftspritzenfahrzeug) und Erstetten (Tragkraftspritzenanhänger). Die Abteilung verfügt derzeit über 37 Einsatzkräfte. Gemeinsam mit der Abteilung Beiningen bildet sie den Schwerpunkt Süd. Im vergangenen Jahr wurden die rund 200 Feuerwehrmänner und -Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Blaubeuren zu über 200 Einsätzen alarmiert.